



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Bachelorstudienfach **Politikwissen- schaft**

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Politikwissenschaft
an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel**

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät. Genehmigt durch die Prüfungskommission der Phil.-Hist. Fakultät am 04.12.2018.

© 2019 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	1
1. Das Bachelorstudienfach Politikwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium.....	3
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen.....	3
1.4 Studienfachberatung.....	3
2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	4
2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	4
2.2 Berufsfelder.....	4
3. Aufbau des Studiums	5
3.1 Aufbau des Studienplans	6
3.2 Grundstudium	7
3.3 Module im Grundstudium.....	7
3.4 Aufbaustudium	8
3.5 Module im Aufbaustudium.....	8
3.6 Empfehlungen zur Studienplanung.....	9
4. Lehr- und Lernformen.....	11
4.1 Lehrveranstaltungsformen.....	11
4.2 Leistungsüberprüfungen.....	12
5. Bachelorprüfung.....	14
6. Freier Wahlbereich	15
7. Weitere Informationen und Adressen.....	15

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung.

Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Politikwissenschaft im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Politikwissenschaft gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Politikwissenschaft.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter philhist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Bachelorstudienfach Politikwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Politikwissenschaft versteht sich als die systematische Analyse von Strukturen und Prozessen, welche das soziale und politische Handeln steuern, und somit die Grundlagen für das gesellschaftliche Zusammenleben und Entscheiden von Menschen schaffen. Das Studienfach Politikwissenschaft an der Universität Basel setzt stark auf internationale Beziehungen und Vergleiche zwischen und innerhalb von politischen Systemen. Im Bachelorstudium wird das theoretische und methodische Fundament erarbeitet, das eine vertiefte Auseinandersetzung mit politischen Phänomenen ermöglicht. Mit voranschreitendem Bachelorstudium bietet sich die Möglichkeit, Fachkenntnisse über die politischen Systeme in einer oder mehreren Weltregionen zu vertiefen.

Die Besonderheit des Studiums der Politikwissenschaft liegt in der Aktualität des Themas und dessen Präsenz in unserem Alltag. Politik wird als menschliches Handeln verstanden, welches auf die Herstellung und Durchsetzung allgemein verbindlicher Regelungen und Entscheidungen innerhalb und zwischen

gesellschaftlichen Gruppen abzielt. Somit sind wir alle Akteure innerhalb eines politischen Systems, zum Beispiel als Wähler und Wählerinnen. Zugleich sind wir alle betroffen von den politischen Entscheidungen und Ereignissen, die unsere Gesellschaft gestalten. Die Bandbreite des Themenfeldes der Politikwissenschaft ist somit sehr gross und umfasst die Analyse von lokalen wie auch internationalen politischen Fragestellungen. Dementsprechend gestaltet sich das Studium der Politikwissenschaft auch in theoretischer wie in methodischer Hinsicht vielfältig. Das Studium vermittelt zunächst die Grundkenntnisse der Theorien und Methoden der Politikwissenschaft. Darauf aufbauend werden weitere Kompetenzen für die Analyse politischer Strukturen und Prozesse vermittelt.

Die meisten Theorien, die verschiedenen Teilbereichen der Politikwissenschaft zugrunde liegen, sind in verwandten Forschungsfeldern wie der Ökonomie, der Soziologie und der Philosophie verwurzelt. So ist eine interdisziplinäre Gestaltung des Studiums sowie eine Kombination mit anderen Studienfächern aus den Sozial- und Geisteswissenschaften möglich und sinnvoll.

Auch die empirischen Methoden der Politikwissenschaft sind vielfältig. Abhängig von Forschungsfrage und Forschungskontext werden sowohl qualitative wie auch quantitative Methoden angewandt. Das Studium der Politikwissenschaft an der Universität Basel zielt auf eine solide Grundlagenausbildung in wissenschaftlichen Arbeitstechniken, in der Formulie-

rung von Forschungsdesigns und in der Anwendung geeigneter Datenerhebungs- und Analysemethoden.

Die Betonung einer guten Grundlagenausbildung spiegelt sich in den Modulen „Grundlagen der Politikwissenschaft“ und „Methoden der Politikwissenschaft und der Gesellschaftswissenschaften“, welche das Basiswissen für das erfolgreiche Absolvieren der Themenmodule „Regionaler Fokus B.A.“ und „Vertiefung Politikwissenschaft B.A.“ vermitteln sollen.

Das Modul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ besteht aus vier Pflichtkursen, welche sich an den klassischen drei Teilgebieten der Politikwissenschaft orientieren:

- „Einführung in die Politikwissenschaft und das wissenschaftliche Arbeiten“
- „Vergleichende Politikwissenschaft“
- „Internationale Beziehungen“
- „Politische Theorie“

Das Modul „Methoden der Politikwissenschaft und der Gesellschaftswissenschaften“ besteht aus zwei Einführungskursen zu qualitativen und quantitativen Methoden (jeweils mit Tutorat).

In den Modulen „Regionaler Fokus B.A.“ und „Vertiefung der Politikwissenschaft B.A.“ kann das Studium durch die gewählte Spezialisierung individueller gestaltet werden. So können regionale Schwerpunkte gesetzt werden, die in interaktiven Lehrveranstaltungen den

Aufbau eines spezialisierten Wissens ermöglichen.

Das Modul „Erweiterung Gesellschaftswissenschaften B.A.“ wird dem interdisziplinären Charakter der Sozialwissenschaften gerecht. So kann das Studium der Politikwissenschaft mit verwandten Studienfächern ergänzt werden.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Institution voraus. Nähere Auskünfte zu den Voraussetzungen für das Studium gibt das Studiensekretariat der Universität Basel auf der Basis der Studierenden-Ordnung der Universität Basel (unibas.ch > Studium).

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Ein erfolgreiches Studium der Politikwissenschaft setzt ein ausgeprägtes Interesse an politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen voraus. Die Fähigkeit strukturiert zu denken sowie die Bereitschaft aktiv mit der forschungsrelevanten Literatur zu arbeiten sind wichtige Voraussetzungen für dieses Studium. Gute passive und aktive Englischkenntnisse sind unabdingbar.

Studienbeginn

Der Beginn des Studiums ist nur im Herbstsemester möglich.

Studiendauer

Das Bachelorstudium ist auf sechs Semester Mindeststudium angelegt und am Ende des Studiums wird die Bachelorprüfung abgelegt.

1.4 Studienfachberatung

Alle Dozierenden können Studierende grundsätzlich zum Studium der Politikwissenschaft beraten. Weiterführende Angaben zu Studienberatung und Sprechstunden enthält die Website der Politikwissenschaft: unibas.ch/de/Studium/Studienangebot/Studienberatung.

Weitere Informationen, Termine, Downloads der Studienpläne und Wegleitungen, Downloads von Merkblättern und Formularen stehen auf der Webseite des Studiendekanats der Philosophisch-Historischen Fakultät unter „Studium“: philhist.unibas.ch/studium. Dort ist auch die Ordnung für das Bachelorstudium zu finden, die als Rahmenordnung für das Bachelorstudienfach Politikwissenschaft fungiert.

Über die Lehrveranstaltungen jedes Semesters informiert ausführlich das Online-Vorlesungsverzeichnis (vv-online): vorlesungsverzeichnis.unibas.ch. Es wird jeweils Ende Mai bzw. Dezember veröffentlicht.

Weitere Details zu Informationsveranstaltungen werden auf der Website des Studienfachs Politikwissenschaft veröffentlicht.

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Studierende der Politikwissenschaft

- erwerben Grundlagenkenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten;
- erlernen die Fähigkeit, theoriegeleitete empirische Fragestellungen zu analysieren;
- werden geschult in eigenständigem sowie teamorientiertem Arbeiten;
- nehmen aktiv teil an produktiven und kritischen Diskussionen;
- arbeiten zielorientiert, strukturiert und fristgerecht;
- erlernen Präsentationstechniken.

Während des Grundstudiums erlernen die Studierenden die theoretischen und methodischen Kenntnisse und Grundlagen, welche im Aufbaustudium auf politische Fragestellungen in unterschiedlichen Kontexten angewandt werden.

Das Grundstudium vermittelt:

- Grundkenntnisse in den politikwissenschaftlichen Themenfeldern: Internationale Beziehungen, Vergleichende Politikwissenschaft und Politische Theorie;
- Basiswissen der politikwissenschaftlichen Methoden und des politikwissenschaftlichen Arbeitens (Definition einer theoriegeleiteten Forschungsfrage,

Erstellen eines umsetzbaren Forschungsdesigns).

Im Aufbaustudium werden die folgenden Kompetenzen und Kenntnisse erworben:

- Anwendung des im Grundstudium erworbenen Wissens zu Regierungssystemen und politischen Akteuren auf unterschiedliche Weltregionen;
- Anwendung der Grundlagen der Methoden der Politikwissenschaft: Umsetzung und Analyse eines Forschungsdesigns mittels empirischen Datenerhebungs- und statistischen Analysemethoden;
- Formulierung und Beantwortung erster eigener wissenschaftlicher Fragestellungen.

2.2 Berufsfelder

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums der Politikwissenschaft kann eine Karriere in vielen verschiedenen Arbeitsbereichen angestrebt werden. Dies umfasst Anstellungen in Nichtregierungsorganisationen (NGOs), internationalen Organisationen (wie etwa der UNO) oder Forschungsgruppen von Firmen im Privatsektor (wie etwa Banken und Versicherungen) sowie Tätigkeiten in Politik, öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft und Medien. Das Studium bietet eine optimale Voraussetzung für Tätigkeiten, die selbstständiges, methodisches und analytisches Arbeiten voraussetzen, zum Beispiel als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in, Berater/in, Analyst/in, PR-Officer, Projektmanager/in und Medienschaffende.

Der Bachelorabschluss bildet auch die Voraussetzung für ein Masterstudium in Politikwissenschaft. Wissenschaftlich Interessierte können nach einem erfolgreich abgeschlossenen Masterstudium eine Promotion anstreben und eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen oder andere vertiefte Forschungsarbeiten angehen.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3. Aufbau des Studiums

Das Bachelorstudium hat einen Umfang von 180 Kreditpunkten: 75 KP für jedes der beiden Fächer, 30 KP für den freien Wahlbereich. Im freien Wahlbereich können Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot aller Fakultäten frei gewählt werden. Er bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich fachübergreifendes Wissen anzueignen, spezifische, insbesondere methodische Kompetenzen zu erwerben und das eigene fachliche Studium zu vertiefen.

Das Bachelorstudium der Politikwissenschaft hat demnach einen Umfang von 75 KP und muss mit einem anderen Studienfach im gleichen Umfang kombiniert und durch Studienleistungen im Umfang von 30 KP im freien Wahlbereich ergänzt werden. Das Bachelorstudienfach der Politikwissenschaft gliedert sich in zwei Teile:

- das Grundstudium mit 30 Kreditpunkten und
- das Aufbaustudium mit 45 Kreditpunkten, inkl. Bachelorprüfung.

Das Bachelorstudium der Politikwissenschaft muss im Herbstsemester begonnen werden. Ein Teilzeitstudium ist möglich, die Studiendauer verlängert sich in diesem Fall entsprechend. Alle nachfolgenden Angaben zu Studiensemestern sind Empfehlungen.

Das Studium ist modular aufgebaut, wobei das Grundstudium zwei Module umfasst, das Aufbaustudium drei.

Die Lehrveranstaltungen des Aufbaustudiums setzen die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse voraus, weshalb der Abschluss der Module „Grundlagen der Politikwissenschaft“ und „Methoden der Politikwissenschaft und der Gesellschaftswissenschaften“ eine Voraussetzung für ein erfolgreiches Aufbaustudium ist. Studierende können sich erst nach Abschluss des Grundstudiums für die Seminararbeiten des Aufbaustudiums anmelden.

Organisatorisches

Alle Studierenden erhalten mit den Zugangsdaten ihrer Universitäts-Mailadresse Zugang zur Online-Plattform MOA (services.unibas.ch). Dort werden die erworbenen Kreditpunkte gesammelt. Es ist unerlässlich, jedes Semester die gewählten Veranstaltungen in MOA zu

belegen, weil ansonsten keine Kreditpunkte vergeben werden können.

Das System ADAM (adam.unibas.ch) dient als Plattform für die einzelnen Lehrveranstaltungen. Hier können Dokumente eingestellt werden und Dozierende können Mails an die Studierenden versenden.

3.1 Aufbau des Studienplans

Die Studienpläne der Bachelorfächer geben Auskunft über Studienbeginn, Studienaufbau und -struktur, die Bachelorprüfung, die zuständige Unterrichtscommission, die Wirksamkeit und allenfalls über Sprachkenntnisse und Unterrichtssprachen.

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
20 KP	Grundlagen der Politikwissenschaft	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
10 KP , davon • 6 KP aus Kursen	Methoden der Politikwissenschaft und der Gesellschaftswissenschaften	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
16 KP , davon • 6 KP aus Seminaren • 10 KP aus zwei Seminararbeiten	Regionaler Fokus B.A.	Seminar Seminararbeit
14 KP , davon • 5 KP aus Exkursion • 9 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl	Vertiefung Politikwissenschaft B.A.	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
10 KP	Erweiterung Gesellschaftswissenschaften B.A.	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Der Studienplan ist Teil der Ordnung für das Bachelorstudium, die als Rahmenordnung fungiert.

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Anweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Alle Studierenden sind eingeladen, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im ent-

sprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

3.2 Grundstudium

Das Grundstudium bildet das Basiswissen, welches ein erfolgreiches Bestehen der Lehrveranstaltungen im Aufbaustudium gewährleisten soll. Es besteht in erster Linie aus Pflichtveranstaltungen, welche in zwei Module gegliedert sind:

- „Grundlagen der Politikwissenschaft“
- „Methoden der Politikwissenschaft und der Gesellschaftswissenschaften“

Nur wer das Grundstudium erfolgreich abgeschlossen hat, wird für eine Seminararbeit des Aufbaustudiums zugelassen. Die Exkursion des Moduls „Vertiefung Politikwissenschaft B.A.“ kann hingegen bereits zu Beginn des Studiums besucht werden.

3.3 Module im Grundstudium

Es wird dringend empfohlen, alle Lehrveranstaltungen der Module im Grundstudium in den ersten drei Semestern des Bachelorstudiums zu absolvieren. Dies ist nötig, um Seminararbeiten verfassen zu können.

„Grundlagen der Politikwissenschaft“ (20 KP)

Das Modul besteht aus vier Veranstaltungen je im Umfang von 5 KP:

- „Einführung in die Politikwissenschaft und das wissenschaftliche Arbeiten“
- „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“
- „Einführung in die Internationalen Beziehungen“
- „Einführung in die politische Theorie“

„Methoden der Politikwissenschaft und der Gesellschaftswissenschaften“ (10 KP)

Das Departement Gesellschaftswissenschaften (bzw. in seinem Auftrag die ausführenden Fächer Soziologie und Politikwissenschaft) bieten regelmässig je einen Grundlagenkurs zu qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung an. Studierende des Faches BA Politikwissenschaft besuchen diese Kurse für das Modul „Methoden der Politikwissenschaft und der Gesellschaftswissenschaften“. Von Studierenden der Soziologie und der Politikwissenschaft müssen diese Methodenfächer nur einmal besucht werden, können allerdings nur für eines der beiden Fächer angerechnet werden (keine Doppelverwendung von Kreditpunkten). Werden diese KP in der Soziologie angerechnet, müssen die fehlenden KP in den Modulen „Regionaler Fokus B.A.“ und/oder „Vertiefung Politikwissenschaft B.A.“ im Lehrangebot der Politikwissenschaft erworben werden, wobei die Wahl der Kurse den Studierenden frei steht.

Das Modul besteht aus mindestens zwei Veranstaltungen:

- eine Veranstaltung zu qualitativen Methoden inklusive Tutorat;
- eine Veranstaltung zu quantitativen Methoden inklusive Tutorat.

Es soll jeweils eine Lehrveranstaltung in qualitativen Methoden inklusive Tutorat und eine Lehrveranstaltung in quantitativen Methoden inklusive Tutorat aus dem Modul „Methoden der Politikwissenschaft und der Gesellschaftswissenschaften“ absolviert werden. Um von dem aufbauenden Charakter der Methodenausbildung des Studienfachs der Politikwissenschaft profitieren zu können, sollten die beiden oben genannten Lehrveranstaltungen nach dem Kurs „Einführung in die Politikwissenschaft und das wissenschaftliche Arbeiten“ besucht werden, der bereits im ersten Semester absolviert werden soll. Die Methodenkurse sollten also im 2. und 3. Semester absolviert werden.

3.4 Aufbaustudium

Das Aufbaustudium umfasst drei Module:

- „Regionaler Fokus B.A.“
- „Vertiefung Politikwissenschaft B.A.“
- „Erweiterung Gesellschaftswissenschaften B.A.“

3.5 Module im Aufbaustudium

„Regionaler Fokus B.A.“, 16 KP

Es müssen zwei Seminare aus diesem Modul besucht werden. Hier können Studierende bereits einen regionalen Fokus festlegen. Für die Erfüllung dieses Moduls müssen zwei Seminararbeiten geschrieben werden.

„Vertiefung Politikwissenschaft B.A.“, 14 KP

In diesem Modul erwerben Studierende 5 Kreditpunkte mit der Teilnahme, der Vor- und der Nachbereitung einer Exkursion. Die weiteren Kreditpunkte können Stu-

dierende frei aus den angebotenen Lehrveranstaltungen dieses Moduls wählen. Es besteht auch die Möglichkeit, maximal 3 Kreditpunkte durch die Absolvierung eines Praktikums und das Verfassen eines Praktikumsberichts zu erwerben.

„Erweiterung Gesellschaftswissenschaften B.A.“, 10 KP

Das Modul „Erweiterung Gesellschaftswissenschaften B.A.“ ermöglicht den Studierenden, ihr Wissen über die Grenzen der Politikwissenschaft hinaus zu erweitern.

3.6 Empfehlungen zur Studienplanung

Es wird empfohlen, den Studienverlauf im Voraus gut zu planen. Die Pflichtveranstaltungen der Module „Grundlagen der Politikwissenschaft“ sowie „Methoden der Politikwissenschaft und der Gesellschaftswissenschaften“ sowie die Exkursion werden jeweils nur jedes zweite Semester angeboten. Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums in sechs Semestern sollte das Studium gemäss dem unten dargestellten exemplarischen Studienverlauf geplant werden.

Dies bedeutet, dass die Veranstaltungen der Module „Grundlagen der Politikwissenschaft“ und „Methoden der Politikwissenschaft und der Gesellschaftswissenschaften“ in den Semestern 1 bis 3 erfolgreich abgeschlossen werden sollten. Im Aufbaustudium (Semester 4 bis 5) müssen zwei Seminararbeiten geschrieben werden, welche die Kenntnisse des Grundstudiums voraussetzen. Die Seminararbeiten des Aufbaustudiums sollten in der vor-

lesungsfreien Zeit nach dem Semester 4 und 5 geschrieben werden, um die fristgerechte Anmeldung zur Bachelorprüfung zu Beginn von Semester 6 zu gewährleisten.

Als Beispiel eines Studienverlaufs in sechs Semestern dient der exemplarische Studienverlauf (siehe Tabelle S. 10).

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Die Lehrveranstaltungsformen werden in der Ordnung für das Bachelorstudium beschrieben: §7. Die Art der Leistungsüberprüfung und damit zusammenhängend die Kreditpunktevergabe finden im Rahmen der einzelnen Lehrveranstaltungen durch eine Leistungsüberprüfung statt. Die Dozierenden bestimmen die Validierungsform auf der Basis der Rahmenordnung in ihren Semesterankündigungen.

Die Einführungsveranstaltungen des Grundstudiums „Einführung in die Politikwissenschaft/Wissenschaftliches Arbeiten“, „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ und „Einführung in die Politische Theorie“ werden als Veranstaltungsform **Kurs** angeboten. Diese Veranstaltungen werden im Fall der Politikwissenschaft mit einer benoteten schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Es muss für alle Veranstaltungen des Grundstudiums genügend Vorbereitungszeit für jede Lektion eingeplant werden, was sich in der Anzahl Kreditpunkte widerspiegelt.

Das **Seminar** ist die zentrale Lehrveranstaltungsform in der Aufbaustufe des Studiums. Im Seminar werden in der Gruppe Fähigkeiten und Techniken, die bereits auf der Grundstufe gelernt und geübt wurden, mit Blick auf spezifisch wissenschaftliche Problematiken vertieft und erweitert. In der mündlichen und schrift-

lichen Auseinandersetzung mit Texten, in Referaten, Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen werden fachliche und methodische Kompetenzen weiter ausgebaut. Ziele sind die selbstständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden und die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen angemessen zu formulieren und zu bearbeiten. Das Seminar dient zugleich als Vorbereitung für das Verfassen einer Seminararbeit.

Seminare sind Lehrveranstaltungen, in denen eine aktive Teilnahme der Studierenden erwartet wird. Um diese sicherzustellen, müssen Studierende für jede Sitzung eine Vorbereitungszeit für die Pflichtlektüre im Umfang von mindestens drei bis vier Stunden einplanen. Während des Aufbaustudiums müssen zwei Seminare aus dem Modul „Regionaler Fokus B.A.“ mit einer Seminararbeit abgeschlossen werden (siehe Punkt 4.2 Leistungsüberprüfungen für Details zur Seminararbeit). Weitere Seminare können im Rahmen der Module „Vertiefung Politikwissenschaft B.A.“ und „Erweiterung Gesellschaftswissenschaften B.A.“ besucht werden, ohne dass eine Seminararbeit verfasst werden muss.

Vorlesungen vermitteln das Grundlagenwissen über einen Teilbereich oder ein Themengebiet des Fachs und betten spezifisches Wissen in den breiteren Kontext des Fachs Politikwissenschaft ein. Eine Vorlesung besteht aus einer Reihe von inhaltlich zusammenhängenden Vorträgen, die von einer oder mehreren Personen (in der Regel Professor/innen oder Privatdozent/innen) gehalten werden. Der

Lernerfolg der Studierenden hängt stark davon ab, ob die Vorlesung im Selbststudium ergänzt oder vertieft wird, etwa durch die Nachbearbeitung der Vorlesungsnotizen oder durch zusätzliche Lektüre (entsprechende Hinweise werden in der Vorlesung gegeben). Vorlesungen sind dazu geeignet, sich einen Überblick (z.B. über eine Region oder ein Thema) zu verschaffen sowie sich über den aktuellen Forschungsstand zu informieren.

Im **Tutorat** unterrichten fortgeschrittene Studierende oder Doktorierende Studienanfänger/innen, unterstützen sie und geben eigene Erfahrungen weiter. Tutorate bieten so die Möglichkeit, das in anderen Lehrveranstaltungen erworbene Wissen in kleineren Gruppen zu vertiefen und anzuwenden. In den Tutoraten werden besonders die fachspezifischen Methoden- und Theoriekenntnisse vermittelt und eingeübt.

Eine **Exkursion** wird möglichst jedes Semester angeboten. Thema und Destination der Exkursion werden vom jeweiligen Dozierenden festgelegt. Die Anforderungen für den Erwerb der Kreditpunkte beinhalten eine gründliche Vor- und Nachbearbeitung der Exkursion. Deren Inhalte werden im Voraus vom Dozierenden bestimmt und kommuniziert.

Studienverträge (SV) (Learning Contracts) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausseror-

dentlicher Lehrformen, namentlich beim Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten. Learning Contracts können auf der Plattform MOnA (services.unibas.ch) erfasst werden.

Für die studentische Beteiligung in der akademischen Selbstverwaltung können im Bachelorstudium und im Masterstudium bis zu 6 KP angerechnet werden. Die Prüfungskommission der Fakultät vergibt diese Kreditpunkte auf Antrag des/der Studierenden.

4.2 Leistungsüberprüfungen

§ 13. Proseminararbeiten werden in der Regel im Zusammenhang mit einem Proseminar, Seminararbeiten in der Regel im Zusammenhang mit einem Seminar zu einem vereinbarten Thema geschrieben. Alternativ können freie Proseminar- oder Seminararbeiten verfasst werden, die mit einem Learning Contract geregelt werden. Die Anmeldung erfolgt mit der Abgabe der schriftlichen Arbeit.

Die Aufsicht über die Leistungsüberprüfungen während des Bachelorstudiums der Politikwissenschaft liegt bei der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften. Die Art der Leistungsüberprüfung in den einzelnen Lehrveranstaltungen und Modulen des Studienfachs Politikwissenschaft wird von den jeweiligen Dozierenden bestimmt.

Seminararbeiten werden in Eigenarbeit von den Studierenden in Absprache mit den Dozierenden konzipiert und verfasst. Sie werden in der Regel im Rahmen eines Seminars entwickelt. Sie können in Absprache mit den betreffenden Dozierenden auch als sogenannte „freie“ Seminararbeiten verfasst werden, d.h. als solche, die nicht mit dem Besuch eines entsprechenden Seminars verbunden sind oder deren Thema davon unabhängig ist. Freie Seminararbeiten werden regulär über Learning Contracts (siehe Kap. 4) vereinbart.

Eine **Seminararbeit** umfasst 15 bis 20 Seiten und soll den geltenden wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Bachelorstudium vorgestellt und eingeübt werden, entsprechen. Aus ihr soll darüber hinaus erkennbar sein, dass der/die Studierende bereits weitgehend die Grundlagen und Methoden des jeweiligen Faches beherrscht und die Themen- bzw. Literatur-/Datenauswahl bzw. Methodendiskussion selbstständig vornehmen und wissenschaftlich darstellen kann. Seminararbeiten müssen nach Absprache mit den Dozierenden fristgerecht eingereicht werden, wobei die Anmeldefristen für die Bachelorprüfung beachtet werden sollten (philhist.unibas.ch/de/studium/studierende/bachelor-pruefung-abschluss/).

Die verantwortliche Dozentin bzw. der verantwortliche Dozent entscheidet innert sechs Wochen nach Abgabe der Arbeit über die Annahme. Wird eine schriftliche Arbeit wegen unzureichender Qualität als nicht bestanden bewertet, so

werden dafür keine Kreditpunkte vergeben. Eine nicht angenommene Arbeit kann einmal mit einem neuen Thema neu verfasst werden (vgl. Ordnung für das Bachelorstudium § 13, Abs. 4). Es steht der oder dem Dozierenden frei, eine Arbeit vor der endgültigen Benotung zur Überarbeitung zu retournieren. Eine angenommene Seminararbeit zählt 5 KP.

Bitte beachten Sie: Schriftliche Arbeiten müssen in jedem Fall auch in elektronischer Form eingereicht werden (Möglichkeit zur Überprüfung von Plagiaten) und mit der „Erklärung betreffs Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit“ versehen sein (philhist.unibas.ch/de/studium/studierende/plagiat/).

Beide Seminararbeiten werden mit einer Note bewertet. Die Seminararbeiten müssen wissenschaftlichen Standards entsprechen, wobei Studierende ihre Fähigkeit im Umgang mit den Theorien der Politikwissenschaft in einer klar definierten Fragestellung sowie ihre Kenntnisse der empirischen Methoden in der Analyse der Fragestellung nachweisen sollten. Es besteht die Möglichkeit, mehr als zwei Seminararbeiten zu schreiben, von denen dann nur die beiden besten in die Endnote einfließen. Weitere Informationen zum Verfassen von Seminararbeiten finden Sie im entsprechenden Merkblatt auf der Homepage der Politikwissenschaft.

Die Leistungsnachweise für die Pflichtveranstaltungen „Einführung in die Politikwissenschaft/Wissenschaftliches Arbeiten“, „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“, „Einführung in die

Internationalen Beziehungen“ und „Einführung in die Politische Theorie“ bestehen aus **schriftlichen Klausuren**, die benotet werden. Mit Klausuren wird primär das fachliche Grundwissen geprüft.

Leistungsbewertung

Studentische Leistungen werden durch die Dozierenden nach dem Prinzip „bestanden“/„nicht bestanden“ (pass/fail) oder mit einer Note bewertet. Die Notenskala reicht von 6 bis 1, wobei 4 genügend ist. Die Benotung erfolgt in ganzen oder halben Noten:

6	hervorragend
5,5	sehr gut
5	gut
4,5	befriedigend
4	genügend
<4	ungenügend

5. Bachelorprüfung

Die genauen Modalitäten der Bachelorprüfung regelt die Ordnung für das Bachelorstudium.

In der Bachelorprüfung werden zwei unterschiedliche Themen aus den Teilbereichen der Politikwissenschaft geprüft. Aus drei von den Studierenden vorgeschlagenen Themen werden von den Prüfenden zwei Themen ausgewählt. Je nach Themenwahl wird die Prüfung von einer bzw. einem oder zwei Prüfenden abgenommen. Höchstens ein Thema darf sich dabei mit den Themen der Seminararbeiten überschneiden. Die Prüfungssprache ist Deutsch, nach Absprache mit den Prüfenden ist eine Prüfung auf Englisch möglich. Weitere Informationen zur Bachelorprüfung finden Sie im entsprechenden Merkblatt auf der Homepage der Politikwissenschaft.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt den Studierenden überlassen.

Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Politikwissenschaft oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den freien Wahlbereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7. Weitere Informationen und Adressen

Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen zur Mobilität informieren Sie sich unter unibas.ch > Studium > Mobilität.

Es besteht die Möglichkeit, innerhalb des EUCOR-Programms ohne weitere administrative Hürden Lehrveranstaltungen an den oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Freiburg/Br., Karlsruhe und Mulhouse zu belegen (unibas.ch oder eucor-uni.org). Diese Lehrveranstaltungen werden in Basel anerkannt: in den Modulen (insofern sie passen) oder im freien Wahlbereich.

Adressen

Website Politikwissenschaft
politikwissenschaft.unibas.ch

Website der Phil.-Hist. Fakultät
(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)
philhist.unibas.ch

Website der Universität Basel
(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter „Studium“)
unibas.ch

Vorlesungsverzeichnis online
vorlesungsverzeichnis.unibas.ch

IT Services der Universität Basel
(Fragen zu E-Mail, Webzugang etc.)
its.unibas.ch

Abkürzungsverzeichnis

ADAM Lernplattform (Advanced Distribution And More)

BA Bachelor

ECTS European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet

EUCOR Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten
Strasbourg, Basel, Freiburg/Br.,
Karlsruhe, Mulhouse
(eucor-uni.org)

KP Kreditpunkt(e)

MA Master

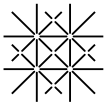
MOA My Online Account

UK Unterrichtskommission

**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland

unibas.ch



Qualifikationsprofil

Bachelorstudienfach Politikwissenschaft

Anbietende Einheit	Departement Gesellschaftswissenschaften, Fachbereich Politikwissenschaft
Abschluss	BA in Politikwissenschaft
Umfang, Dauer, Beginn	75 KP, 6 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der Internationalen Beziehungen, der Vergleichenden Politik der Politischen Theorie sowie der quantitativen und qualitativen Methoden der Sozialwissenschaften. Sie sind fähig, verschiedene Regierungssysteme und politische Akteure in unterschiedlichen Weltregionen zu differenzieren und dieses Wissen in einem Forschungsdesign umzusetzen.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Grundausbildung
Studienrichtung(en)	Politikwissenschaft
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 75 Kreditpunkten. Weitere 30 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Bachelorstudienfach gliedert sich in die Module: Grundlagen der Politikwissenschaft (20 KP); Methoden der Politikwissenschaft und der Gesellschaftswissenschaften (10 KP); Regionaler Fokus B.A. (16 KP); Vertiefung Politikwissenschaft B.A. (14 KP); Erweiterung Gesellschaftswissenschaften B.A. (10 KP); Bachelorprüfung (5 KP).</p>
Besonderheiten	<p>Das Studienfach Politikwissenschaft an der Universität Basel zeichnet sich durch einen starken Fokus auf Internationale Beziehungen sowie Vergleiche zwischen und innerhalb politischer Systeme aus. Eine weitere Besonderheit ist, dass es inhaltliche und methodische Grundlagen mit der Expertise zu ausgewählten Weltregionen kombiniert. Dabei haben die Studierenden die Möglichkeit, ihren spezifischen Interessen für eine oder mehrere Regionen nachzugehen. Demokratie, politische Repräsentation, Friedens- und Konfliktforschung sowie die Europäische Union bilden weitere thematische Schwerpunkte.</p>

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Internationale Organisationen, öffentliche Verwaltung, Parteien, Nichtregierungsorganisationen, Interessensgruppen, Journalismus, Politik- und Unternehmensberatung, Projektmanagement und -evaluation
Weiterführende Studien	Masterstudium

Lehre

Lehre / Lernen	Exkursionen, forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, Literaturrecherche, Praktikum, Selbststudium
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Bachelorprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none">– eigenständig, kritisch und problemorientiert zu denken und urteilen.– Informationen und Wissen zu systematisieren, kritisch zu beurteilen und theoriegestützt zu bearbeiten.– Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen, kritisch zu reflektieren sowie angemessen anzuwenden.– die eigene Arbeit selbständig oder in Projektgruppen durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu strukturieren und gestalten.– mit anderen Kulturen offen umzugehen.– Diskussionen zu führen und mit Kritik und Anregungen konstruktiv umzugehen.– wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich sowohl vor einem wissenschaftlichen Publikum als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none">– grundlegende politikwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Debatten zu kennen und beschreiben.– die Theorien der Politikwissenschaft zu kennen und anzuwenden.– quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung zu kennen und anzuwenden.– Verbindungen zwischen eigener empirischer Forschungspraxis und theoretischer und kritischer Reflexion zu schaffen.– Daten aus Datenbanken anzuwenden bzw. in kleinen Projekten selber zu erheben.– aktuelle politikwissenschaftliche Problem- und Fragestellungen zu kennen.– theoretisches und methodisches politikwissenschaftliches Wissen in Forschungsdesigns zu verknüpfen und in einem Forschungsprojekt selbständig anzuwenden.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Bachelorstudienfachs Politikwissenschaft...

- kennen grundlegend und exemplarisch vertieft politikwissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Debatten und können diese im Rahmen von politikwissenschaftlichen Theorien fachgerecht beschreiben.
- kennen die Theoriediskussionen zu ausgewählten Themen und sind in der Lage, diese in einen grösseren Rahmen differenziert einzubetten und weiterzuentwickeln.
- verfügen über exemplarische Kenntnisse der Grundbegriffe der Methoden und der Wissenschaftstheorie und können diese auf konkrete Forschungsarbeiten korrekt anwenden.
- sind in der Lage, aufgrund ihrer Kenntnisse statistischer Verfahren, selbstgewählte empirische und/oder theoretische Fragestellungen wissenschaftlich zu bearbeiten sowie die Ergebnisse mündlich wie schriftlich klar und nachvollziehbar darzustellen.
- können gesellschaftliche Prozesse und Institutionen mit Fokus auf politische Institutionen und Akteure national oder global umfassend überblicken.
- können theoretische und empirische Grundlagen verknüpfen und diese bei der Analyse politischer Phänomene auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene wissenschaftlich korrekt anwenden.